

**NETZWERK
INNENSTADT
NRW**

Tagung Innenstadt 2019
20. / 21. Mai 2019
Mülheim an der Ruhr



Wem gehört die Stadt?

Von der Teilhabe bis zur Mitwirkung

WEM GEHÖRT DIE STADT?

Sowohl die formelle als auch informelle Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist in der Stadtentwicklung nicht mehr wegzudenken. Sie wird mal mit mehr und mal mit weniger Erfolg umgesetzt und steht seit einiger Zeit immer wieder im Fokus der öffentlichen Diskussion. Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und komplexer werdender Stadtentwicklungsprozesse stellt sich zunehmend die Frage, wie sich eine Beteiligungskultur zukünftig entwickeln kann, um Städte gemeinsam effizient, nachhaltig und lebenswert zu gestalten.

Neben vielfältigem bürgerschaftlichem Engagement bei der Stadtgestaltung gibt es auch Entwicklungen, die zeigen, dass in der Praxis immer häufiger Eigeninteressen von Beteiligten eine Rolle spielen. Dies führt in der Stadtentwicklung zusehends zu verhärteten Fronten zwischen Stadtverwaltungen und Bürgerschaft. Wie lässt sich also eine Streitkultur fördern, die zu konstruktiven, effektiven und gemeinwohlorientierten Prozessen in unseren Städten und Gemeinden führen kann?

Grundlage jeder Streitkultur ist die Kommunikation. Die Kommunikationsmöglichkeiten sind vielfältiger geworden, so dass viele neue Wege von Seiten der Kommunen beschritten werden müssen, um die Menschen anzusprechen, zu erreichen und mitzunehmen. Ziel ist der Dialog und dieser ist erfolgreich, wenn er konsensorientiert geführt wird und zu lösungsorientierten Ergebnissen beiträgt. Ist „Bürger-Dialog“ vielleicht das Zauberwort? Dialoge sollten auf Augenhöhe geführt werden. Aber auf welcher Basis kann dies erreicht und mit welchen Mitteln und Methoden kann die Bürgerschaft gewonnen werden, um Stadt aktiv mitzugestalten?

Nicht nur für die Akteure aus Politik und Verwaltung, sondern für alle Beteiligten einer Stadtgesellschaft ist die Auseinandersetzung mit der Frage: **Wem gehört die Stadt?** ein zentraler Ansatzpunkt auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Die Schaffung und Erhaltung lebendiger und attraktiver Innenstädte und lebenswerter Quartiere kann nur eine Gemeinschaftsaufgabe aller sein. Gemeinsam passgenaue Lösungen zu entwickeln, die auf eine breite Akzeptanz stoßen und die allseits geforderte Identifikation und privates Engagement fördern, sind hohe Ansprüche an die Planung und Umsetzung städtebaulicher Vorhaben.

Auf der diesjährigen Tagung werden aktuelle Lösungsansätze **Von der Teilhabe bis zur Mitwirkung** diskutiert, die ermutigen sollen, die Partizipation auf eine neue breite Basis zu stellen. Ziel der Tagung ist es, über diese Themen in einen gemeinsamen gesellschaftlichen und kulturellen Austausch zu gelangen.

VON DER TEILHABE BIS ZUR MITWIRKUNG

Folgende drei inhaltliche Schwerpunkte werden vertiefend bearbeitet:

1. Brauchen wir eine neue Beteiligungskultur?

Bei der Partizipation in Stadtentwicklungsprozessen vollzieht sich vielerorts ein Bewusstseinswandel. Kommunen entwickeln neue Strategien, um die Menschen vor Ort bei städtebaulichen Planungen und Entwicklungen frühzeitig mitzunehmen und um eine größere Akzeptanz und Identifikation zu erzielen. Aber braucht eine neue Beteiligungskultur auch ein neues Politikverständnis? Und wie können Kommunen mit den Forderungen nach mehr Transparenz und Partizipation umgehen? Wie muss die Basis dafür beschaffen sein?

2. Wie beteiligen wir?

Eine ergebnisorientierte Dialogkultur benötigt formelle und informelle Verfahren sowie auch analoge und digitale Beteiligungsmethoden. Welche crossmedialen Formate bürgerlicher Teilhabe haben sich international und hierzulande bereits bewährt? Wie lassen sich knappe personelle und finanzielle Ressourcen mit dem hohen Qualitätsanspruch an Information, Open Data und Partizipation vereinbaren?

3. Wen beteiligen wir?

Lebendige Städte mit Vielfalt und starke Stadtgesellschaften sind auf ein breites bürgerschaftliches Engagement angewiesen. Ziel vieler Beteiligungsstrategien ist die Mitnahme möglichst aller Zielgruppen, was in der Realität nicht immer gelingt. Wie schafft man es, die Menschen im Quartier zur Mitwirkung zu motivieren? Wie können Bedürfnisse, Ideen und Kompetenzen junger Menschen besser berücksichtigt werden? Und wie können zugewanderte Menschen besser angesprochen werden, um sie in aufwertende Quartiersprozesse einzubinden?

Viele Praxisbeispiele geben Impulse und laden zum Diskurs ein!

Die Begleitausstellung zeigt die Praxisbeispiele, die im Rahmen der Fachforen vertiefend vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die Projekte, die auf den Exkursionen vorgestellt werden.

PROGRAMM 20. MAI 2019

Exkursionen

11.45 Uhr Einteilung der Exkursionen

- Tour 1: Mülheim an der Ruhr: Innenstadt, u. a. Rathausmarkt, Ruhranlage
- Tour 2: Krefeld: #stadtsache im Samtweberviertel, ISG „Lebendige Innenstadt“
- Tour 3: Essen: Eltingviertel, Altendorf; Oberhausen: kitev-Kultur im Turm, Hbf.
- Tour 4: Wuppertal: Nordbahntrasse, Schwarzbachtrasse, Utopiastadt

12.00 Uhr Abfahrt der Busse

17.00 Uhr Rückkehr und Imbiss für die Exkursionsteilnehmer*innen im Blauen Saal

Auftaktveranstaltung

Moderation: Dr. Wiebke Borgers, Kommunikation & Beratung, Münster

17.30 Uhr Anmeldung

18.00 Uhr Begrüßung

Martin Harter, Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW
Ulrich Scholten, Oberbürgermeister der Stadt Mülheim an der Ruhr

Grußwort aus dem Ministerium

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

18.30 Uhr Partizipative Stadtentwicklung heute – Ansichten und Thesen

Dr. Andreas Paust, Project Manager, Programm Zukunft der Zivilgesellschaft, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Gesprächsarena: Wem gehört die Stadt?

Ina Scharrenbach, **Dr. Andreas Paust** und **Prof. Peter Vermeulen**, Beigeordneter, Dezernat Umwelt, Planen und Bauen, Stadt Mülheim an der Ruhr
Shaikh Assad Shakil Yasmeen, Dortmund und **Christoph Velling**, Rösrath, Vertreter des Kinder- und Jugendrates NRW

im Anschluss Imbiss und Ausklang

Tour 1: Unter dem Titel „Vom Bürger zum Stadtgestalter – Wie viel Mitwirkung kann die Stadt Mülheim a. d. Ruhr von ihren Bürgern erwarten?“ wirft die Exkursion einen kritischen Blick auf die verschiedenen durchgeführten Beteiligungsformate (von klassisch bis online) zur Entwicklung der Innenstadt und beschreibt anhand konkreter Beispiele die Chancen, aber auch Grenzen der Partizipation. Es besteht die Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch.



Tour 3: In Essen liegt der Fokus auf verschiedenen Platzgestaltungen, bei denen die Bürgerschaft an den Planungsprozessen beteiligt wurde. In Oberhausen wird der denkmalgeschützte Wasserturm am Bahnhof besucht, in dem nun der soziokulturelle Verein „kitev-Kultur im Turm e. V.“ einen Ort gefunden hat. Ziel des Engagements von kitev ist die Stärkung des Quartiers, was anhand von Projektbeispielen aus dem lokalen Umfeld deutlich wird.



Oberhausen

Essen

Mülheim
an der Ruhr

Krefeld

Tour 2: Mithilfe der Stadtforscher APP #stadtsache gelingen digitale Partizipationsprojekte, wie das Projektbeispiel „Viertelperspektiven – Blickwinkel von Jung und Alt“ im Samtweberviertel in Krefeld (u. a. mit der Hochschule Niederrhein) verdeutlichen wird. Eigenes Testen ist hierbei angedacht. Bei einem weiteren Gang durch die Innenstadt wird zudem das Engagement der ISG vorgestellt, bei dem Bürger*innen einbezogen werden. Der Name „Lebendige Innenstadt Krefeld e. V.“ ist für die Akteure Programm.



Wuppertal

Tour 4: Bürgerengagement führte zur Verwirklichung der Nordbahntrasse in Wuppertal. Derzeit setzt sich der Wuppertalbewegung e. V. für den Bau der Schwarzbachtrasse ein. Die kurze Wanderung im Rahmen der Exkursion führt u. a. zur aktuellen Baustelle und zum Hackenbergischen Garten. Besucht wird auch der ehemalige Mirker Bahnhof, in der mit „Utopiastadt“ eine zentrale Anlaufstelle für kreative Stadtentwicklung entstanden ist.



PROGRAMM 21. MAI 2019

Moderation: Dr. Wiebke Borgers, Kommunikation & Beratung, Münster

09.00 Uhr **Anmeldung**

09.30 Uhr **Begrüßung**

Martin Harter, Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW

Einstieg: Was bedeutet Partizipation für mich?

09.45 Uhr **Partizipation – Die Geister die WIR riefen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.**

Sascha Kullak, Management in Nonprofit-Organisationen (M.A.),
Hochschule Osnabrück

Austausch mit dem Publikum

1. Brauchen wir eine neue Beteiligungskultur?

10.30 Uhr **Bürgerbeteiligung in der kommunalen Praxis:
Erfolgsfaktoren und Hindernisse**

Prof. Dr. Frank Brettschneider, Fachgebietsleiter, Institut für
Kommunikationswissenschaft, Universität Hohenheim

11.00 Uhr **Praxis-Dialog: Mitgestaltende Bürgerbeteiligung**

Dirk Lahmann, Leiter Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Stadt Bonn
Frank Zimmermann, Leiter Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung,
Stadt Heidelberg

Austausch der Referenten mit dem Publikum

12.00 Uhr **Mittagspause**

WEM GEHÖRT DIE STADT?

13.00 Uhr **Tiemanns Wortgeflecht – Stadt, Bürger und Ent-Scheidungen**
Christoph Tiemann, Kabarettist, Autor und Moderator, Münster

2. Wie beteiligen wir?

13.20 Uhr **Partizipation 3.0: Digital geht nicht ohne analog und umgekehrt!**
Michael Lobeck, Moderator und Berater in der Stadtentwicklung, Bonn

13.45 Uhr **Partizipationsmethoden im Praxis-Test:**

Bürgerdialog im Stadtentwicklungsprozess - Fokus Zukunft
Bad Homburg 2030

Holger Heinze, Fachbereichsleiter Stadtplanung, Stadt Bad Homburg
vor der Höhe

Partizipation im internationalen Wettbewerbsverfahren „Blaugrüner Ring“
Dirk Baackmann, Abteilungsleiter/stellv.Amtsleiter, Städtebauliche Planung
Mitte und West, Stadtplanungsamt, Landeshauptstadt Düsseldorf

Lemgo Digital: Das Reallabor für die Digitalisierung von Mittelstädten
Annika Henze-Sakowsky, Projektmanagerin Lemgo Digital,
Fraunhofer IOSB-INA, Lemgo

Austausch der Referent*innen mit dem Publikum

14.45 Uhr **Kaffeepause**

3. Wen beteiligen wir?

15.15 Uhr **Stadtgestalter und Aktivisten: Top-down oder bottom-up?**
Prof. Dr.-Ing. Agnes Förster, Planungstheorie und Stadtentwicklung,
Fakultät für Architektur, RWTH Aachen

VON DER TEILHABE BIS ZUR MITWIRKUNG

15.50 Uhr **Projekt-Praxis: Forum 1 - 6**

Forum 1: Ein Date mit unserer Zukunft – Agenda Älterwerden in Emsdetten

Gerlinde Amsbeck, Projektleiterin Agenda Älterwerden in Emsdetten,
Stadt Emsdetten

Forum 2: Mit | Mach | Stadt - Bürgerschaftliches Quartierskonzept Halle-Freimfelde

Lars Loebner, Fachbereichsleiter Planen, Stadt Halle (Saale)
Hendryk von Busse, Freiraumgalerie – Kollektiv für Raumentwicklung,
Halle (Saale)

Forum 3: Respekt und jugendgerechte Ansprache – das Jugendforum Reutlingen

Regina Schaller, Jugendreferentin Beratungs- und Informationsstelle
Jugendgemeinderat, Stadt Reutlingen

Forum 4: Kinderbeteiligung bei Stadtentwicklungsprozessen in Kassel

Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte, Stadt Kassel

Forum 5: Gestalte Deine Stadt. Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft

Seda Rass-Turgut, Fachbereichsleiterin Integration, Soziales und
Bürgerengagement, Stadt Osnabrück
Dr. Claas Beckord, Abteilungsleiter Strategische Stadtentwicklung und
Statistik, Stadt Osnabrück

Forum 6: Resilienz durch Bildung macht stark für Beteiligung

Irja Hönekopp, Bereichsleiterin Stadtentwicklung, Stadt Herten
Svenja Hövelmann, Projektleiterin Innenstadt, Stadtentwicklung, Stadt Herten

16.45 Uhr **Schlusswort**

Karl Jasper, Leitender Ministerialrat, Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ende ca. 17.00 Uhr



Gerlinde Amsbeck

Projektleiterin Agenda Älterwerden in Emsdetten,
Stadt Emsdetten



Die Diplom-Sozialpädagogin Gerlinde Amsbeck arbeitet seit 2016 bei der Stadt Emsdetten mit dem Arbeitsschwerpunkt „Förderung bürgerschaftlichen Engagements“ und sie ist Leiterin des Projektes „Agenda Älterwerden in Emsdetten“ bei der Stadt Emsdetten. Sie ist Mediatorin für Wirtschaft und Arbeit® und Beraterin für berufliche Entwicklung und Veränderung.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... auf die aktive Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger zu setzen und Prozesse ergebnisoffen anzulegen. Sie erfordert die Weitergabe und Zusammenführung von Informationen, ein klares Ziel und eine Vision. Erforderlich ist ebenfalls eine Offenheit für neue Arbeitsweisen.

Dirk Baackmann

Abteilungsleiter/stellv. Amtsleiter, Städtebauliche Planung Mitte und West,
Landeshauptstadt Düsseldorf



Dirk Baackmann hat Architektur und Stadtplanung an der RWTH Aachen studiert. Nach erster freiberuflicher Tätigkeit absolvierte er ein Referendariat bei der Bezirksregierung Köln mit dem Abschluss zum Bauassessor. Ab 2001 war er in unterschiedlichen Positionen im Stadtplanungsamt Düsseldorf tätig: Sachgebietsleiter Flächennutzungsplanung und Umweltbelange, Bereichsleiter Stadtbezirk 3 und Hafententwicklung. Seit 2004 ist er Abteilungsleiter der verbindlichen Bauleitplanung und Gestaltung des öffentlichen Raums Innenstadt (Bezirk 1 bis 4) und seit 2014 stellvertretender Amtsleiter.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... eine neue Qualität des Planens und eine Verpflichtung zu gemeinsamer Verantwortung für gute Lösungen.

Dr. Claas Beckord

Abteilungsleiter Strategische Stadtentwicklung und Statistik,
Stadt Osnabrück



Claas Beckord hat an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster Geographie studiert. Nach der Mitarbeit am Institut für Länderkunde in Leipzig war er von 2001 bis 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Geographie der Technischen Universität Chemnitz. 2007 promovierte er zum Dr. phil. Von 2007 bis 2014 hatte er die Leitung des Teams Masterplanung beim Regionalverband Ruhr. Seit 2015 ist er Abteilungsleiter für Strategische Stadtentwicklung und Statistik bei der Stadt Osnabrück.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... eine herausfordernde Selbstverständlichkeit.

Dr. Wiebke Borgers

Kommunikation & Beratung,
Münster



Wiebke Borgers ist Moderatorin und als Design Thinker, Kommunikationsberaterin und Coach tätig. Seit 2010 ist sie selbstständig. Vorher war sie zwölf Jahre im Presseamt der Stadt Münster zuständig für die Themen Bauen, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit. Sie hat an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster studiert und promoviert.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... selbstverständlich, bewegt, kreativ - und am liebsten so, dass alle Beteiligten eine gute Ausdrucksform finden.

REFERENT*INNEN

B - H

Prof. Dr. Frank Brettschneider

Fachgebietsleiter, Institut für Kommunikationswissenschaft,
Universität Hohenheim



Frank Brettschneider hat Politikwissenschaft, Publizistik und Jura an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz studiert, an der Universität Stuttgart zum Thema „Öffentliche Meinung und Politik“ promoviert und in der Politikwissenschaft an der Universität Stuttgart zum Thema „Spitzenkandidaten und Wahlerfolg“ habilitiert. Seit 2006 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft an der Universität Hohenheim. Er ist u. a. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung der Landesregierung Baden-Württemberg und Mitglied im Beirat Presse, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesgartenschau Heilbronn 2019.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... eine Voraussetzung für gesellschaftlich tragfähige und gute Stadtentwicklungsprojekte.

Martin Harter

Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW,
Stadtbaurat der Stadt Gelsenkirchen



Martin Harter ist Stadtbaurat der Stadt Gelsenkirchen und Beigeordneter für Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften. Er studierte an der Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung. Er war Projektleiter der Gruppe Wohnungsbauplanung der Stadt Essen sowie Koordinator des Teams Bauleitplanung und Leiter der Abteilung Regional- und Bauleitplanung der Stadt Krefeld. Weiterhin war er Leiter des Amtes für Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung der Stadt Mülheim an der Ruhr und Stadtbaurat der Stadt Gladbeck. In Gelsenkirchen ist zuständig u. a. für die Referate Verkehr, Hochbau, Umwelt, Stadtplanung, Vermessung sowie Bauordnung und Bauverwaltung.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... elementar wichtig, um die Erfahrungen und das Wissen der Menschen vor Ort in die Planungen zur Stadtentwicklung einzubringen und die Menschen mitzunehmen auf dem Weg, ihre Lebenswelt mitzugestalten!

Prof. Dr.-Ing. Agnes Förster

Planungstheorie und Stadtentwicklung, Fakultät für Architektur,
RWTH Aachen



Agnes Förster ist Inhaberin des Lehrstuhls Planungstheorie und Stadtentwicklung an der RWTH Aachen und leitet das Büro STUDIO | STADT | REGION in München. Für ihre Dissertation zum Thema „Planungsprozesse wirkungsvoller gestalten“ erhielt sie den Promotionspreis des Bundes der Freunde der TU München sowie den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München. Agnes Förster ist als Architektin und Stadtplanerin u. a.: Mitglied der Bayerischen Architektenkammer, der DASL, des Deutschen Werkbunds Bayern e. V. und des Kuratoriums der Internationalen Bauausstellung 2027 Stuttgart.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... Dialog auf Augenhöhe, der mehr möglich macht.

Holger Heinze

Fachbereichsleiter Stadtplanung,
Stadt Bad Homburg vor der Höhe



Holger Heinze hat ein Architekturstudium in Braunschweig absolviert. Seine beruflichen Stationen waren u. a. die SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft in Magdeburg und das Büro für Stadtplanung Dr.-Ing. W. Schwerdt in Braunschweig. Neben seiner Tätigkeit als Fachbereichsleiter Stadtplanung bei der Stadt Bad Homburg ist er Geschäftsführer der kommunalen Regionalpark RheinMain Taunushang GmbH.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... ein mit Bedacht einzusetzendes Instrument in der Stadtplanung.

REFERENT*INNEN

H - J

Annika Henze-Sakowsky

Projektmanagerin Lemgo Digital,
Fraunhofer IOSB-INA, Lemgo



Annika Henze-Sakowsky ist Projektmanagerin bei Lemgo Digital, der Innovationsplattform für die digitale Transformation von Klein- und Mittelstädten. Davor war sie als Projektkoordinatorin in Großbritannien bei Bosch UK an verschiedenen Smart-City-Initiativen beteiligt. Besonders die Digitalisierung außerhalb der Ballungszentren und der Dialog vor Ort sind für sie wesentliche Bestandteile eines nachhaltigen digitalen Transformationsprozesses.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... ein spannender, vielfältiger Austausch, der den Facettenreichtum einer Stadt widerspiegelt.

Svenja Hövelmann

Projektleiterin Innenstadt, Stadtentwicklung,
Stadt Herten



Svenja Hövelmann hat an der TU Dortmund Raumplanung studiert und ist Mitglied der AKNW als Stadtplanerin. Sie ist bei der Stadt Herten tätig und hat seit 2007 die Projektleitung verschiedener Stadterneuerungsprojekte. Aktuell leitet sie die Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Neustart Innenstadt“ und steuert in diesem Zusammenhang ein interdisziplinäres Kernteam. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erneuerung der öffentlichen Räume und der privaten sowie öffentlichen Immobilienbestände.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... kein „Wünsch-dir-was!“, aber muss eine ernstgemeinte Mitwirkungschance bieten.

Irja Hönekopp

Bereichsleiterin Stadtentwicklung,
Stadt Herten



Irja Hönekopp hat an den Universitäten Dortmund, Montpellier, Hamburg und Madrid Raumplanung / Stadtplanung studiert. Seit 2009 arbeitete sie bei der Stadt Herten in den Bereichen Fahrradförderung und Klimaschutz. 2017 übernahm sie die Bereichsleitung Stadtentwicklung. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören u. a. die Integrierten Stadtentwicklungskonzepte Hassel.Westerholt.Bertlich und Neustart Innenstadt, die wassersensible Stadtgestaltung und das Projekt „Energielabor Ruhr“ der Städte Gelsenkirchen und Herten.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... gegenseitiges Ernstnehmen und Aushandeln verschiedenster Interessen und Bedürfnisse.

Karl Jasper

Leitender Ministerialrat, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf



Karl Jasper arbeitet im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen und ist dort Leiter der Gruppe „Integrierte Stadterneuerung, Städtebauförderung“. Er war u. a. Dezernent bei der Bezirksregierung Arnsberg für Recht der Wasser- und Abfallwirtschaft und Städtebauförderung sowie Referatsleiter für Angelegenheiten der IBA Emscher. Er ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Industriedenkmalspflege und Geschichtskultur sowie Vorsitzender der Fachkommission Städtebau der Bauministerkonferenz der Länder.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... elementarer Bestandteil einer überzeugenden Stadtentwicklung.

REFERENT*INNEN

K - O

Sascha Kullak

Student, Management in Nonprofit-Organisationen (M.A.),
Hochschule Osnabrück



Sascha Kullak studierte Geographie im Bachelor. 2015 fiel ihm mit dem soziokulturellen Quartierszentrum B-Side in Münster seine Berufung vor die Füße. Seither schiebt er ehrenamtlich als Teil eines Kollektivs von rund 40 Menschen seine Umsetzung an Münsters Hafen an. Um dem Projekt besser dienlich zu sein, studiert er seit 2018 den Master Nonprofit Management an der Hochschule Osnabrück mit den Schwerpunkten Organisationsentwicklung und Quartiersarbeit. Seit 2019 ist er damit beschäftigt, das Projekt „Hansaforum“ umzusetzen.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... die Zukunft, auf Gedeih und Verderb.

Michael Lobeck

Moderator und Berater in der Stadtentwicklung,
Bonn



Michael Lobeck ist seit zwanzig Jahren als Berater und Moderator in der Stadtentwicklung tätig. Er ist Spezialist für die Konzeption und Durchführung von Dialog- und Beteiligungsprozessen. Einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt bildet das Themenfeld Digitalisierung und Smart City. Er verfügt über Zusatzausbildungen zum Systemischen Organisationsentwickler (igst) und zum Wirtschaftsmediator (IHK). Er war nach seinem Studium der Geographie u. a. als Projektleiter und Consultant für Tochtergesellschaften der LEG Nordrhein-Westfalen in den Bereichen Kommunalberatung und Stadtentwicklung tätig. Er ist Sprecher des Arbeitskreises Stadtentwicklung des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie und Gründungsmitglied des Vereins Mediation und Wirtschaft.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... ein von vielen missverstandenes Thema.

Dirk Lahmann

Leiter Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung,
Stadt Bonn



Dirk Lahmann ist Betriebswirt und war viele Jahre im Bereich der Bildungsorganisation tätig. Das Thema Bürgerbeteiligung begleitet ihn seit seinem Quereinstieg in die Kommunalpolitik 2004 als Fraktionsgeschäftsführer einer Freien Wählervereinigung im Bonner Stadtrat. Seit Anfang 2010 ist er Leiter der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Dezernat des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... ein wichtiger Beitrag für eine lebendige und zukunftsfähige Demokratie.

Lars Loebner

Fachbereichsleiter Planen,
Stadt Halle (Saale)



Lars Loebner ist Dipl.-Ing. Arch. Regierungsbaumeister und leitender Baudirektor. Er studierte an den Universitäten TU Berlin und ETH Zürich. Er war Leiter der Sonderplanung und Stadtgestaltung im Stadtplanungsamt Regensburg, Berater der GTZ in Addis Abeba / Äthiopien und Leiter des Sachgebiets Gestaltung öffentlicher Raum im Stadtplanungsamt Leipzig. Seit 2012 ist er Leiter des Fachbereichs Planen in der Stadt Halle. Er ist Mitglied in der DASL, Vorstandsmitglied der Landesgruppe Mitteldeutschland, Mitglied in der Forschungsgesellschaft für Straßenverkehrswesen und im Arbeitskreis Straßenraumgestaltung aktiv. Zudem ist er Mitglied der Fachkommission Stadtplanung im Deutschen Städtetag.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... sowohl Grundlage wie auch Ressource einer nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtplanung.

Dr. Andreas Paust

Project Manager, Programm Zukunft der Zivilgesellschaft,
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh



Andreas Paust promovierte an der Fernuniversität Hagen mit einer Arbeit über Bürgerbegehren. 22 Jahre war er Geschäftsführer von kommunalen Ratsfraktionen in Neuss, Kiel, Wuppertal und Dortmund. Zwischen 2012 und 2015 arbeitete er als Berater und Moderator bei IKU_DIE DIALOGGESTALTER. Seit 2015 ist er Projektmanager bei der Bertelsmann Stiftung und beschäftigt sich mit Qualitätssicherung, Evaluation und Kompetenzaufbau von Bürgerbeteiligung.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... das Führen ergebnisoffener Gespräche.

Seda Rass-Turgut

Fachbereichsleiterin Integration, Soziales und Bürgerengagement,
Stadt Osnabrück



Seda Rass-Turgut hat Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Internationale wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit an der RWTH Aachen studiert. Sie war Mitarbeiterin der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) der Stadt Aachen und Mitarbeiterin bei der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) in Düsseldorf. Sie leitete die Koordinierungsstelle Ausbildung bei Selbstständigen mit Migrationshintergrund im Programm JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn. 2012 wurde sie Integrationsbeauftragte der Stadt Osnabrück und Leiterin des Fachdienstes Integration. Seit 2018 ist Leiterin des Fachbereiches Integration, Soziales und Bürgerengagement.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... eine herausfordernde Selbstverständlichkeit.

Daniela Ritter

Kinder- und Jugendbeauftragte,
Stadt Kassel



Daniela Ritter hat ein Masterstudium in Erziehungswissenschaft und Germanistik absolviert und hat bereits als Studentin im Rahmen ihrer siebenjährigen Tätigkeit bei dem Spiel- und Beteiligungsmobil Rote Rübe e. V. Kinderbeteiligungsprojekte moderiert und durchgeführt. Seit 2007 ist sie im Jugendamt der Stadt Kassel beschäftigt, zunächst im Bereich Jugendkultur und Jugendbeteiligung und seit 2010 als Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... immer auch Kinder- und Jugendbeteiligung, unabdingbar und braucht vielfältige wie auch zielgruppenspezifische Formate.

Regina Schaller

Jugendreferentin Beratungs- und Informationsstelle Jugendgemeinderat,
Stadt Reutlingen



Die Diplom-Pädagogin Regina Schaller studierte Erziehungswissenschaften an der Universität Tübingen. Nach dem Studium war sie Bildungsreferentin in der verbandlichen Jugendarbeit. Seit 2008 ist sie Jugendreferentin bei der Stadt Reutlingen und seit 2014 dort zuständig für den Bereich „Jugendbeteiligung“ mit den Kerninhalten Jugendgemeinderat und Jugendforum. Das Reutlinger Jugendforum hat sie 2014 maßgeblich ins Leben gerufen.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... wenn sie von der Kommune wirklich ernstgenommen wird - erfahrungsgemäß eine tolle Möglichkeit, vor allem Jugendliche an unsere demokratischen Strukturen heranzuführen und politisches Engagement zu initiieren.

Ina Scharrenbach

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf



Ina Scharrenbach ist seit Juni 2017 Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zuvor war sie fünf Jahre Abgeordnete des Landtags von Nordrhein-Westfalen. Die studierte Diplom-Betriebswirtin ist stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Nordrhein-Westfalen sowie Landesvorsitzende der Frauen-Union Nordrhein-Westfalen.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... aktive Teilhabe am Leben in meiner Stadt.

Shaikh Assad Shakil Yasmeen

Sprecher Jugendforum Dortmund,
Sprecher des Kinder- und Jugendrates NRW



Assad Shakil Yasmeen kommt aus Dortmund und ist dort Sprecher des dortigen Jugendforums. Darüber hinaus ist er Sprecher des Kinder- und Jugendrates NRW. Er ist sehr aktiv in den Bereichen Menschenrechtsaktivismus, Jugend-, Bildungs- und Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe.

JUGENDBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... der Motor der Gesellschaftsentwicklung!

Ulrich Scholten

Oberbürgermeister,
Stadt Mülheim an der Ruhr



Ulrich Scholten hat Rechtswissenschaft studiert und war Personalchef bei Salzgitter Mannesmann in Mülheim an der Ruhr. Seit 2015 ist er Oberbürgermeister der Stadt Mülheim an der Ruhr. Er ist u. a. Mitglied im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr (seit 1999), Mitglied der IG Metall, der AWO und der Hans-Böckler-Stiftung.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... der richtige Weg, um bei wichtigen Vorhaben der Stadt Transparenz herzustellen. Bürgerinnen und Bürger können eigene Standpunkte und Anregungen einbringen und an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes und des Gemeinwesens aktiv mitarbeiten. Somit ist Bürgerbeteiligung für mich der Weg, in einem gemeinsamen Prozess zu einer möglichst breiten Akzeptanz zu gelangen.

Christoph Tiemann

Kabarettist, Autor und Moderator,
Münster



Christoph Tiemann ist Kabarettist, Autor und Moderator. Er ist bekannt durch das WDR-Fernsehen („Tiemann testet“) und die Moderation der Zugabe, den satirischen Wochenrückblick im WDR 2. Die wöchentliche Kolumne „Tiemanns Wortgeflecht“ läuft seit 2009 auf WDR 5. Tiemann schrieb und inszenierte satirische Theaterstücke wie „Abseits von Afrika“, „The All Amerikaner Arztroman“ und das Mondraketenmassaker. Für seine Solo-Programme „Kabarettverbot“ und „Jetzt wird's gewöhnlich“ wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet - zuletzt mit dem „Goldenen Rottweiler“ und dem „Schwarzen Schaf vom Niederrhein“.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... wie Kunst - ist schön, macht aber viel Arbeit!

REFERENT*INNEN

V - Z

Christoph Velling

Vertreter des Kinder- und Jugendrates NRW,
Rösrath



Christoph Velling ist seit 2016 Sprecher des Kinder- und Jugendrates NRW. Hier vertritt er die Interessen der kommunalen Kinder- und Jugendparlamente in Nordrhein-Westfalen gegenüber der Landespolitik. Er studiert seit 2015 Physik an der Universität zu Köln mit Schwerpunkt Biophysik und engagiert sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich, u. a. für die Belange von Menschen mit Albinismus sowie im Umweltschutz.

JUGENDBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... aktiv die Zukunft meiner Generation zu gestalten und somit unumgänglich.

Hendryk von Busse

Freiraumgalerie - Kollektiv für Raumentwicklung,
Halle (Saale)



Hendryk von Busse ist Raumplaner in Dortmund und seit 2012 in der kreativen Stadtentwicklung mit dem Team der „Freiraumgalerie - Kollektiv für Raumentwicklung“ tätig. Neben Methoden der künstlerischen und kulturellen Stadtentwicklung stehen neue Formen der Beteiligung sowie bürgerschaftliche Quartiersentwicklung im Vordergrund der Arbeit. In den letzten si eben Jahren sind insbesondere die großen Wandbilder als Instrument der partizipativen Stadtentwicklung in Halle (Saale) und Deutschland sichtbar.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... teilweise Illusion und teilweise Grundstein.

Prof. Peter Vermeulen

Beigeordneter, Dezernat Umwelt, Planen und Bauen,
Stadt Mülheim an der Ruhr



Peter Vermeulen hat Wirtschaftswissenschaften, Germanistik, Soziologie und Niederlandistik studiert. Er war Vorstandsvorsitzender der CULTURPLAN Unternehmensberatung AG Krefeld und Mitglied der Geschäftsführung der ICG Infora Consulting Group GmbH in Graz / Österreich. Seit 2006 ist er Beigeordneter in der Stadt Mülheim an der Ruhr, zuerst für den Bereich Schule, Jugend und Kultur und seit 2012 für Umwelt, Planen und Bauen. Seit 2005 ist er zudem Honorarprofessor für Strategisches Kulturmanagement an der Hochschule Merseburg.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... elementarer Bestandteil der modernen Governance und besitzt in allen Phasen des Projektablaufs eine hohe Bedeutung. Eine breite Beteiligung steigert nicht nur die Transparenz und Akzeptanz, sondern verbessert zugleich auch die Qualität der Planungsergebnisse.

Frank Zimmermann

Leiter Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung,
Stadt Heidelberg



Seit 1994 ist der Sozialwissenschaftler Frank Zimmermann bei der Stadt Heidelberg tätig. 2011 wurde er Leiter der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung. Zuvor war er ab 1999 Leiter des Agenda 21-Büros. Davor war er in der Partizipativen Jugendhilfeplanung, u. a. Kinderfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung, der Stadt tätig. Bis 1993 war er Leiter eines Vereins zur Förderung von Jugendarbeit, Bildung und Kultur.

BÜRGERBETEILIGUNG IST FÜR MICH ...

... ein wichtiger Beitrag für eine lebendige und zukunftsfähige Demokratie.

ORGANISATION

Die Tagung ist eine Veranstaltung des Netzwerk Innenstadt NRW mit Unterstützung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Organisation

Netzwerk Innenstadt NRW / Schorlemerstraße 4 / 48143 Münster
Tel: 0251 4144153-0 / Fax: 0251 4144153-33 / info@innenstadt-nrw.de

Fortbildungsveranstaltung AKNW

Die Tagung ist als Fortbildungsveranstaltung in den Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen anerkannt.

Veranstaltungsort und Treffpunkt für die Exkursionen

Stadhalle, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

Information

www.innenstadt-nrw.de

Bildnachweise:

Titel: [stock.adobe.com/Annett Seidler](https://stock.adobe.com/AnnettSeidler), S. 5: kitev - kultur im Turm e. V. (oben), Stadt Mülheim an der Ruhr (mitte links), Stadt Essen (mitte rechts), Katharina Girnuweit (unten links), Wuppertalbewegung e. V. (unten rechts), S. 9: IMORDE Projekt- & Kulturberatung GmbH



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Stadt
Gelsenkirchen

Städtetag
Nordrhein-Westfalen

